

Seite 6
Ingo de
3 WKZ)
würde
dung in
negriffen
iff blieb
ule auf-
le Fahrt
stellung
gebrüde
werden.
en laut
ntil, des
nes der
ntag an
seinen
vor drei
schiffst-
nfach als
oge An-
an den
zu den
le Insef
Brookau,
wertre-
er eine
der Be-
richtigen
Umstand
ngen ist,
t. Auch
heraus-
if frucht
mbildung
atenhom-
e umzu-
Abgerd-
rgemerch-
es neuen
nterungs-
leht und
te wegen
buchstels
Kraße 14,
er. Ditz-
no., deren
meibelen.
an obige
ift formid
oge suchte
n der Ede
igen Lins
und grob-
e Schauer
will das
ereits vor
es erst im
Batenhoff
gen Arbeit
in diesem
der Familie,
Margarete
süß mel-
30 Lebens-
n Nutzen
nderreiden
en Genera-
dem Men-
stern noch
sogenannt
säuren und
in gewissen
g und war
er geht im
her August
oratoriums
Schulereit-
rparierung
dem Namen
vor besser
vor allem
Birkung be-
den kommt,
in der ganz
bel dem es
leder- und
ber Kriegs-
Rührichte
entlste der
ten (An-
werbenbe
toerforter)
in werden.
er Randel,
Her.
ene Blebe.
aus.
nthal
ib.

Er scheint 6 mal wöchentlich. Monat. Bezugspreis
durch Träger einschl. 30 Bsm. 40 Wg. Trägerlohn
1,70; durch die Post einschl. Postüberweisungsgebühr,
zusätzl. 88 Wg. Post-Verstellgeb. Einzel-Pr. 10 Wg.,
Sonntags- u. Festtags-Pr. 15 Wg. Abbestellungen
müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugs-
zeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Inverse
Träger dürfen keine Abbestellungen anlegen.

Verlagsort Dresden.

Anzeigenpreise: die 11spaltige 22 mm breite Zeile 6 Wg.
Für Plakate etc. können wir keine Gewähr leisten.

Sächsische Volkszeitung

Verlag: Dresden A. Volkerstr. 17, Ruf 20711 und
11012; Geschäftsstelle, Dresden A. Volkerstr. 17,
Ruf 20711; Postfach 1022; Stadtbank Dresden 24707.

Sonnabend/Sonntag, 23./24. November 1940

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Verteils-
änderungen hat der Bezahler oder Werbungsleitende keine
Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfang
verpölet oder nicht erscheint. — Verlagsort Dresden.

Beitritt Rumäniens zum Dreimächtepakt

Neue Luftangriffe auf London, Birmingham und Coventry

Die Unterzeichnung des Protokolls in Berlin

Der slowakische Ministerpräsident kommt nach Berlin

Berlin, 23. Nov.
Am 23. November ist in Berlin von dem Reichsminister
des Auswärtigen, von Ribbentrop, dem Leiter der politischen
Abteilung im italienischen Außenministerium, Wolfsohn, und
dem japanischen Botschafter in Berlin, Kurusu, einerseits
sowie vom rumänischen Staatsführer General Antonescu an-
dererseits ein Protokoll über den Beitritt Rumä-
niens zu dem am 27. September 1940 zwischen Deutschland,
Italien und Japan abgeschlossenen Dreimächtepakt un-
terzeichnet worden. Das Protokoll hat folgenden Wort-
laut:
Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan
einerseits und die Regierung von Rumänien andererseits stel-
len durch ihre unterzeichneten Bevollmächtigten folgendes fest:
Artikel 1.
Rumänien tritt dem am 27. September 1940 in

Berlin unterzeichneten Dreimächtepakt zwischen Deutsch-
land, Italien und Japan bei.
Artikel 2.
Sofort die im Artikel 4 des Dreimächtepaktes vorgesehen
gemeinsamen technischen Kommissionen Fragen behandeln,
die die Interessen Rumäniens betreffen, werden zu den Berat-
ungen der Kommissionen auch Vertreter Rumäniens hinzu-
gezogen werden.
Artikel 3.
Der Wortlaut des Dreimächtepaktes ist diesem Protokoll
als Anlage beigelegt.
Das vorliegende Protokoll ist in deutscher, italienischer,
japanischer und rumänischer Sprache abgefaßt, wobei jeder
Text als Urschrift gilt. Es tritt am Tage der Unterzeichnung
in Kraft.

Berlin, 23. November.
Auf Einladung der Reichsregierung wird sich der slowa-
kische Ministerpräsident Dr. Tiso und Außenminister Prof.
Dr. Tuka binnen kurzem zu einem Besuch nach Berlin begeben.
Beß empfing Antonescu
Berlin, 23. November.
Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminis-
ter Rudolf Heß, empfing heute den rumänischen Staatsführer
General Antonescu. An dem Empfang nahmen die Ge-
sandten der beiden Länder sowie der Gauleiter der Auslands-
organisation der NSDAP teil.
Der Jugendführer der Dänischen National-
sozialisten im Auswärtigen Amt
Berlin, 23. November.
Der zur Zeit auf Einladung des Reichsjugendführers in
Deutschland weilende Führer der Jugendorganisation der Dä-
nischen Nationalsozialisten, Hauptmann Laerum, und sein Mit-
arbeiter Graf v. Witzhausen-Schack wurden heute vom
Leiter der Abteilung Deutschland im Auswärtigen Amt, Ge-
sandten Lütger, empfangen.

Eine Erklärung General Antonescus

Rumänien wird die Gesamtheit seiner Kräfte zur Verwirklichung der Pazifziele einsetzen

Nach der feierlichen Unterzeichnung des Protokolls über
den Beitritt Rumäniens zum Dreimächtepakt gab der rumä-
nische Staatsführer General Antonescu folgende Erklä-
rung ab:
Ergelien, meine Herren!
Ich bin mir der Tatsache bewußt, daß wir heute einen
Staatsakt vollziehen, der nicht nur für das Leben und die Ent-
wicklung des rumänischen Volkes, sondern auch für das aus
den Opfern des heutigen Krieges hervorgegangene Europa von
geschichtlicher Bedeutung ist.
Es handelt sich nicht um eine diplomatische Formalität,
wie sie in den letzten zwei Jahrzehnten so oft vollzogen worden
ist, sondern um einen grundlegenden Akt der Neu-
orientierung des rumänischen Staates und um
einen aufrichtigen und tatsächlichen Beitrag des rumänischen
Volkes zum Wiederaufbau Europas und der Welt sowie zur
Verteidigung der heutigen Zivilisation, welche durch den Sieg
der im Dreimächtepakt beteiligten Staaten gesichert wird.
Meine Herren!
Die Bestrebungen der letzten zwei Jahrzehnte, einen dauer-
haften Frieden zu sichern, blieben fruchtlos, weil sie sich auf die
leere Rhetorik von Konferenzen und Ideologien stützten, welche
den unvermeidlichen Interessen zerfallender Kräfte unterworfen
waren und den politischen und geographischen Tatsachen,
welche nicht ohne Folgen mißachtet werden können, keine Rech-
nung trugen.
Die Organisierung der vom Schicksal dieser Kräfte
befreiten Welt ist aber eine Notwendigkeit. Diese Organie-
rung kann sich nur auf weltanschauliche, politische, einische,
wirtschaftliche und geographische Grundlagen stützen, welche die
irreversible Entwicklung und das Zusammenleben der Völker in
den ihren Interessen entsprechenden Lebensräumen sichern und
die Schaffung von Großräumen gemeinsamen und harmonischen
Lebens ermöglichen. Diese Neuordnung Europas und der Welt
muß alle Fiktionen zerstreuen und alle ohnehin Kräfte ver-

nichten, auf welche sich die Konstitutionen von gestern grün-
den und welche den heutigen Krieg entfestet haben.
Das wirkliche Werkzeuge der Neugestaltung Europas und
der Welt ist im Dreimächtepakt geschaffen worden. Das natio-
nalsozialistische Deutschland, das faschistische Italien und
das kaiserliche Japan — ein kompakter und unzerstör-
barer Block, der eine viertel Milliarde von Men-
schen umfaßt — haben sich die Hand gereicht und sich geeinigt,
um eine gerechtere und bessere Ordnung der Welt zu ver-
wirklichen.
Das Bündnis dieser drei großen Reiche verfolgt mit Ent-
schlossenheit und Aufrichtigkeit die Wiederherstellung und Fest-
igung des Weltfriedens, die Gründung einer neuen Welt durch
die Befestigung der Kräfte einer permanenten Anarchie so-
wie die Sicherung der freien und harmonischen Zusammen-
arbeit der Völker.
Von dem Wunsche befeuert, seine eigenen Lebensformen
vollkommen zu gestalten, ist Rumänien der festen Überzeu-
gung, daß sein Beitritt zum großen Werk des Wiederaufbaues
der Welt lediglich die Folge seines eigenen Erneuerungswillens
ist, welcher die legionäre Bewegung organisch und untrennbar
mit dem Nationalsozialismus und dem Faschismus verbindet.
Das national-legionäre Regime verfaßt sich durch seine
siegreichen Kämpfe und Opfer und durch den inneren Umbruch
an sich bereits den tatsächlichen Beitritt des rumänischen Volkes
zu der im Dreimächtepakt verwirklichten Neuordnung Europas.
So ist denn unser heute nunmehr auch äußerlich und for-
mell erfolgter Beitritt zum Dreimächtepakt eine logische und
natürliche Folge dieser innerlich bereits längst vollzogenen
Eingliederung.
Das Königreich Rumänien tritt somit feierlich
und formell, aufrichtig und entschlossen dem am 27. September
1940 in Berlin unterzeichneten Dreimächtepakt bei und setzt
die Gesamtheit seiner Kräfte zur Verwirk-
lichung der im Pakt enthaltenen Ziele ein.

Telegrammwechsel zwischen Reichsverweser v. Goebbels und dem italienischen Herrscher

Rom, 23. Nov. Reichsverweser von Goebbels hat aus An-
laß des Beitritts Rumäniens zum Dreimächtepakt dem
König und Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:
„Bei Gelegenheit des Beitritts Rumäniens zum Berliner
Pakt vom 27. September begrüße ich Eure Majestät herzlich
im Geiste der traditionellen italienisch-ungarischen Beziehungen
und spreche meine besten und tief empfundenen Wünsche aus.
Nicolau von Goebbels.“
Der König und Kaiser hat darauf wie folgt geantwortet:
„Ich danke Eurer Hoheit sehr herzlich für den Gruß, dem
Sie bei Gelegenheit des Beitritts Rumäniens zum Berliner Pakt
an mich gerichtet haben. Mit den gleichen Gefühlen der Freundschaft,
die unsere beiden Länder verbindet, erwiddere ich alle
besten und tief empfundenen Wünsche des Wohlergehens.“
Victor Emanuel.“

Selbstmord des früheren Kommandanten der rumänischen Staatsjugend Sidorovici

Bukarest, 23. Nov. Der frühere Kommandant der rumä-
nischen Staatsjugend unter dem Carolregime („Landeswacht“),
Major Sidorovici, hat sich am Freitag erschossen. Ueber Sidorovici
war vor einiger Zeit Hausarrest verhängt worden, und
die von General Antonescu eingesetzten Untersuchungskom-
missionen beschäftigten sich sowohl mit seiner politischen Hal-
tung wie auch mit seiner Geldgebahrung. Sidorovici soll sich an
dem Vermögen der „Landeswacht“ bereichert haben. Ueber
8 Millionen Lei konnte er keine Rechenschaft ablegen.

Sinrichtung eines Landesverrätters

Berlin, 23. Nov. Die Justizprüfstelle beim Volksge-
richtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof zum Tode und
zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte
38 Jahre alte Rudolf Kaler ist heute morgen hingerichtet
worden. Der Verurteilte hat in den Jahren 1935 bis 1938
aus Gewinnsucht für den Nachrichtendienst einer fremden Macht
Agenten gewonnen.

Es gibt wieder Eierleigwaren

Berlin, 23. Nov. Die Hauptvereinigung der deutschen
Getreide- und Futtermittelwirtschaft hat die Bestimmungen zur
Ordnung des Teigwarenmarktes geändert. Während die Ver-
wendung von Eiern und Eierzeugnissen bei der Herstellung
von Teigwaren verboten bleibt, dürfen ab 1. Dezember bis
auf weiteres die von der Reichsstelle für Eier zur Verfügung
gestellten Mengen an Trochenei zur Herstellung von Eierleig-
waren verarbeitet werden. Die Lieferung der neuen Eierleig-
waren in Kleinpäckungen erfolgt erst vom 1. Januar 1941 ab.
Die Herstellung von Eierleigwaren darf im Rahmen der Ge-
samtherstellung einen Anteil von 30 v. H. nicht überschreiten.

Reichsstelle für Fische

Berlin, 23. November. Nach einer Verordnung des Reichs-
ernährungsministers wird zur Regelung und Ueberwachung
des Verkehrs mit Fischen und Fischwaren eine Reichsstelle für
Fische mit dem Sitz in Berlin errichtet. Die Reichsstelle führt
als Geschäftsabteilung der Hauptvereinigung der deutschen
Fischwirtschaft die ihr im Verkehr mit den bewirtschafteten
Erzeugnissen zugeordneten Aufgaben durch.

Flugplätze in Mittelengland bombardiert

Berlin, 23. Nov.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In der Nacht vom 21. zum 22. November setzte die Luft-
waffe ihre Vergeltungsangriffe gegen London fort und griff
wieder Birmingham und Coventry sowie Bristol
und Southampton an. Am Tage nahmen die Angriffe
auf London, Brighton und andere strategische Ziele ihren
Fortgang. In Mittelengland bombardierten Kampfflugzeuge
mehrere Flugplätze und sehten Hallen und Unterstände
in Brand.
An der Südküste Englands sowie bei Lincoln wurden
Verkehrsanlagen umfangreich mit Bomben belegt. Bei
Angriffen auf Seefläzge erzielten 2 Frachter schwere Beschä-
digungen durch Bombentreffer.
In der Nacht vom 22. zum 23. 11. griffen britische Flug-
zeuge in Westfrankreich und Westdeutschland vor
allem wieder Bohnvielden an.
Entstehende Dachstuhlbrände konnten durch das Eingreifen
des Sicherheits- und Hilfsdienstes rasch gelöscht werden. Ein-
zelne Zivilpersonen sind getötet, etwa 20 ver-
letzt worden.

Der uruguayische Senat gegen Errichtung militärischer Stützpunkte

Montevideo, 23. Nov. Im Laufe einer stürmischen, bis
in die frühen Morgenstunden andauernden Sitzung hat der
Senat nach Abschluß der Interpellation des Außenministers
Dr. Guanin in der Angelegenheit der militärischen Stützpunkte
eine Erklärung ab, in der es heißt, daß der Senat auf keinen
Fall Verträge oder Konventionen billigen werde, die die Bil-
dung von Luft- oder Flottenstützpunkten im Lande autorisie-
ren, welche ein Servitut irgendwelcher Art für die Nation
oder die Vindierung der Souveränität des Staates bedeuten
könnten. Ferner drückte der Senat sein „tiefes Mißfallen aus
gegenüber der vom Außenminister im Laufe der Debatte
gedauerten Auffassung, die dieser konstitutionellen Organisati-
on mit offenkundigem Unrecht Verweigerung beizumessen, die
nicht der Absicht entsprechen, ehrlichen höheren Interessen zu
dienen, welche die Ursache der Interpellation waren.“